

KINDERMUSICAL „NOAH“

Text: Brigitte Robers – Schmoll

Musik: Michael Schmoll

Rechte: schmoll-musik

Kopierlizenz und Aufführungsrecht siehe www.schmoll-musik.de

Für den Erwerb des Aufführungsrechts einschl. der Kopierlizenz
bitte den Betrag von €80.- auf das Konto Michael Schmoll
bei der Märkischen Bank eG überweisen.

IBAN DE26 4506 0009 0102 6333 01 BIC GENODEM1HGN

Nach Eingang der Lizenzgebühr werden sämtliche Partituren
und Instrumentalstimmen sowie eine Übe- und Playback CD zur Verfügung gestellt.

Bandbesetzung: Sopranflöte, Altflöte, Querflöte,
 Alt-Saxophon, Violine
 Harmonie-Keyboard (ad lib.), Klavier, Gitarre,
 Bass oder Basskeyboard (auch Violoncello besetzbar) – ad lib.
 Percussion (1 Spieler: Shaker, Tambourin, Triangel)

Rollen (siehe Musikplan)

CHOR einstimmig oder zweistimmig (eigene Partituren vorhanden)

1. Szene

Musik 0 Ouverture (Fl, AF, Sax)- identisch mit Zwischenspiel NOAH 8

Bühne wird langsam beleuchtet

2 Kinder (Lena + Tom) gehen mit Eimerchen etc. über die Bühne (Meeres-Strand) und sammeln Muscheln Meeresrauschen

Lena: Hey, Tom! Komm mal her. Ich glaube, hier liegen viele Muscheln.

Tom: Ich bleibe noch ein bisschen hier. Gerade habe ich hier eine total tolle Muschel gefunden.

Die Kinder suchen an verschiedenen Stellen weiter

Lena sucht rückwärts gehend und stolpert über einen dicken alten Holzbalken.

Lena: Aua! Mist, das tut weh.

Tom: Mensch, Lena! Ist dir was passiert?

Lena: Nein, ich glaube nicht.

Schau mal, worüber ich hier gestolpert bin.

Gemeinsam ziehen sie einen Balken nach vorne

Tom: Der sieht aber alt aus. Was der wohl schon alles erlebt hat?

1. Song : (Tom, Lena, Chor) Eine Reise durch die Zeit (SF,FLAF,Skb)

Licht geht langsam aus, der Baumstamm als Holzbalken verkleidet nimmt seinen Platz ein.

*Bühne im Dunkel, Noah sitzt auf einem Baumstamm
Baumstamm wird allmählich beleuchtet*

Baumstamm : Tatsächlich, ich bin schon viele tausend Jahre alt und ihr könnt euch vorstellen, dass ich in dieser Zeit sehr viel erlebt habe. Einst war ich eine stattliche Eiche und dann bin ich gefällt worden, weil man mich für ein ganz besonderes Schiff als Mast brauchte. Wie ihr seht, war ich dafür sehr gut geeignet (*reckt sich und streckt sich*)
Aber das erzähle ich euch noch genauer, wenn ihr wollt
Die Menschen damals waren böse, jeder tat, was ihm gerade Spaß machte, keiner nahm Rücksicht auf den anderen. Das war ganz furchtbar.

2. Song (Baumstamm + Chor): Seht euch mal die Menschen an (AF, AF, FL, Sax)

Nach der Musik wird die Bühne allmählich beleuchtet

Baumstamm: Nur einer war anders: Noah. Er hörte auf Gott und war ein guter Mensch. Er war sehr traurig über die Bosheit der Menschen und darüber, dass sie immer nur an sich dachten.

Da sprach Gott (*Stimme aus dem „Off“*) zu ihm:

Stimme Gottes: „Noah, hör mir zu“

NOAH: „Wer spricht zu mir? Ich sehe niemanden“

Stimme Gottes: „Ich, dein Gott. Die Menschen sind so böse, dass ich sie nicht mehr auf der Erde haben will. Darum werde ich eine große Flut schicken. Aber dich und deine Familie werde ich retten. Du musst ein großes Schiff bauen, eine Arche.“

NOAH: „Aber das schaffe ich nicht“

Stimme Gottes: „Doch, das schaffst du“

3 Song (Noah + Chor): Gib mir Kraft (SF, AF; FL, Skb)

Baumstamm: Aufgeregt lief Noah nach Hause. Er war aufgewühlt und wusste nicht, ob ihm seine Söhne und seine Frau die Begegnung mit Gott glauben würden.

Noah: „Ham, Sem, Jafet, Sarah! Wo seid ihr?“

Ham: „Was ist passiert, Vater?“

Sem: „Warum rufst du uns?“

Sarah: „Du bist ja ganz außer Atem. Was ist los?“

Noah: „Ihr werdet nicht glauben, was mir passiert ist. Ich selber kann es kaum fassen, obwohl ich es mit eigenen Ohren gehört habe.“

Jafet: So aufgeregt habe ich dich noch nie gesehen.

Es muss etwas Schlimmes passiert sein. Was hast du gehört? Komm, spann uns nicht länger auf die Folter. Erzähl schon!

Noah: Vorhin war ich allein im Wald. Ich dachte über einen Streit nach, den ich am Morgen beobachtet hatte, da hörte ich plötzlich eine Stimme – die Stimme Gottes. Sie sagte, dass bald eine große Flut kommen und alles zerstören wird.

Sarah: Das hast du gehört. Bist du dir ganz sicher? Das ist ja furchtbar!

Noah: Ja, das ist es. Aber dann wurde es erst recht unglaublich. Gott gab mir einen Auftrag.

Frauen von Noahs Söhnen kommen auf die Bühne

Baumstamm: Inzwischen waren auch die Frauen von Noah's Söhnen – angelockt von den aufgeregten Stimmen- hinzugekommen. Aufmerksam hörte Noahs Familie zu. Sie erfuhren, wie Gott sich die Arche vorstellt: Sie sollte sehr groß werden – so groß wie ein Haus. Drei Stockwerke hoch sollte sie werden und ein Giebeldach erhalten. An der Seite sollte eine Tür eingebaut werden und im Innern zahlreiche Kammern entstehen. Denn alle sollten sie Platz finden: Noah mit seiner Familie und alle Tiere – von jeder Art ein Paar.

Während dessen zeigt Noah auf einer Tafel den Bauplan, die Familie gestikuliert angeregt.

Sarah : Das ist eine große Aufgabe! Wie sollen wir das schaffen!

Jafet: Ich kann das nicht glauben. Warum sollte Gott so etwas tun?

Sem: Vielleicht bist du eingeschlafen, Vater, und hast alles nur geträumt.

Noah: Vertraut mir! Es ist wahr!

Ham: Ich glaube dir. Wir haben nicht mehr viel Zeit und wir brauchen euch alle, um die Arche zu bauen.

4. Song (Ham und Chor) „Wenn wir nur auf Gott vertraun“ (FL, Sax, Skb)

Ham: Ich schaue mal nach, was ich noch für Holz gelagert habe.

Er geht nach hinten und zieht einen dicken Stamm hervor.

Ham : Kommt fasst mit an !

Die anderen kommen zögerlich herbei und wuchten den Stamm nach vorne.

Ham : Eigentlich wollte ich ja einen Tisch aus diesem Eichenstamm schreinern, aber nun haben wir eine bessere Verwendung für ihn.

Sem: Genau, für ein Boot wäre das tolle Holz!

Jafet: Na gut, vielleicht hat Vater recht. Dann lasst uns aber ein besonders stabiles Boot bauen

5. Song (Ham, Sem + Jafet und Chor): Komm wir bauen uns ein Boot (SF, AF, FL; Sax, Skb)

Während dessen holen sie eifrig Holz und Werkzeug herbei.

In einer Ecke stellen sich die Spötter in einen Halbkreis auf, fangen an zu tuscheln und zeigen auf die Boot-Bauer etc.

Baumstamm: Jetzt wisst ihr´s : eigentlich sollte ich mal ein Tisch werden, aber nun wurde ich dringender gebraucht, nämlich für Noahs Arche
Die Leute, die vorbeikamen, hielten Noahs Familie für verrückt und lachten ihn aus. Sie deuteten auf den strahlend blauen Himmel, auf die Sonne und auf die trockene Erde. Da baute jemand auf dem Land ein Schiff, so groß, wie es noch niemand gesehen hatte.

Spötter 1: Mensch, schaut mal! Was wird das denn für ein komisches Haus. So was hab ich ja noch nie gesehen!

Spötter 2: Das wird kein Haus. Ihr werdet nicht glauben, was das werden soll.

Spötter 1: Ja, jetzt spinnst der alte Noah total. Angeblich hat er eine Stimme gehört, die eine große Flut angekündigt hat.

Spötter 2: Und jetzt baut er ein riesiges Boot, hier auf dem trockenen Land, um sein Leben zu retten.

Spötter 1+2: So etwas Blödes haben wir schon lange nicht mehr gehört.

6. Song (Spötter und Chor): Noah, du spinnst doch (SF,AF, FL,SkB)

Spötter stellen sich seitlich hin und beobachten Noahs Familie weiter

Sem: Siehst du! Unsere Nachbarn erklären uns für verrückt. Bald will bestimmt keiner mehr etwas mit uns zu tun haben.

Jafet: Diese schwere Arbeit und dann immer noch die spöttischen Bemerkungen der Leute- ich habe wirklich keine Lust mehr.

Ham legt seinen Brüdern beschwichtigend die Hand auf die Schulter.

Sarah: Schaut euch euren Vater an- wie hart er arbeitet. Er ist sich seiner Sache ganz sicher.

Ham: Und für ihn ist auch nicht einfach. Wir müssen zusammen halten. Es ist nicht leicht, aber wir sind schon so weit gekommen.

Sem: Vielleicht hast du Recht. Aber es ist wirklich nicht leicht an etwas zu glauben, was alle anderen für unwahrscheinlich halten!

7. Song (Sarah und Chor): Sagt, was fällt denn euch nur ein (Af, Fl, Skb, Sax)

Spötter treten ab. Noahs Familie wendet sich wieder ihrer Arbeit an der Arche zu (hämmern, schrauben...)

Baumstamm: Fleißig bauten sie an dem Schiff weiter. Man konnte zusehen wie die Arche wuchs- schon bald war das erste Stockwerk fertig.

Natürlich gab es auch Zeiten, in denen sie erschöpft waren und zweifelten. Aber dennoch folgten sie Gottes Wort.

Licht ausblenden

2. Szene

Licht geht wieder an, die Arche steht auf der Bühne

Baumstamm: Und wirklich- nach Wochen und Monaten harter Arbeit war die Arche fertig- groß und gewaltig stand sie vor ihnen.

Noah: Endlich, schaut wie wunderschön unsere Arche geworden ist.

Ham: Ja, wie Gott es gesagt hat. Die harte Arbeit hat sich gelohnt.

Sem: Und sie sieht sehr stabil aus. Hoffentlich trägt sie die große Last.

Jafet: Ich kann mir immer noch nicht vorstellen, dass bald eine so große Flut über uns hereinbricht, dass die ganze Erde zerstört wird.

Noah: Ja, es erscheint mir auch ganz unwirklich. Aber mein Gefühl sagt mir, dass die Zeit drängt. An was müssen wir noch denken?

Sarah : Jetzt müssen wir noch Vorräte anlegen und die Arche damit beladen, damit die Tiere und wir auf unseren langen Reise kein Hunger leiden müssen.

Ham: Hoffentlich haben wir genug!

Sarah: Wir haben das zusammengetragen, was möglich war. Das muss reichen!

Jafet: Kommt, lasst uns die Körbe mit den Vorräten ins Schiff tragen!

Die Noah- Familie trägt Körbe mit Vorräten ins Schiff. Zwei Mäuse laufen schnuppernd hinterher.

*Ein paar Tiere aus dem Chor unterhalten sich.
(Scheinwerfer auf die Gruppe)*

Äffchen 1: Hey, habt ihr auch schon von dieser Geschichte gehört?

Äffchen 2: Du meinst das mit der großen Flut? Ich hasse Wasser!

Äffchen 1: Ja, es soll das schlimmste Unwetter geben, was man sich vorstellen kann- Donner, Blitz....

Elefant 1: Donner und Blitz (*angstvoll*).....

Elefant 2: O nein, o nein!
Vielleicht sollten wir uns heimlich an Bord der Arche schleichen.

Die 2 anderen mustern sie abschätzend.

Elefant 1: (*verlegen*) O.k., das mit dem „heimlich“ ist ein Problem

Elefant 2:aber sie werden uns auch nicht gerade einladen.

9 Song der Tiere: (2 Äffchen und Chor: „Gibt es noch ein Plätzchen“ (Fl, Sax, Skb)

2 Mäuse kommen zur Arche

1. Maus: Mmh, hier riecht es aber gut nach Getreide und anderen Köstlichkeiten.
2. Maus: Und das große Haus sieht auch nicht schlecht aus. Ganz gemütlich und warm.

1. Maus: Komm wir sagen den anderen, was wir gefunden haben!

Mäuse (*huschen eilig zu den anderen Tieren = Chor*): Kommt, wir haben Nahrung und eine trockene Behausung gefunden!

10. Song: (Zwei Mäuse und Chor) „Kommt doch alle mit“

Äffchen 1: Wir haben die Arche auch schon bemerkt.....

Äffchen 2:und uns gefragt, ob da wohl Platz für uns ist.

Äffchen 1: Aber wir haben ein Problem.

Äffchen 2: Genau genommen sogar zwei!

Deutet auf die 2 Elefanten, die sich bedrückt aneinander schmiegen.

Zögerlich und vorsichtig machen sich die anderen Tiere auf den Weg. Die Noah- Familie bemerkt sie und zeigt mit dem Finger und macht einladende Bewegungen.

11. Song (Noah + Sarah): „Tretet ein“

Zu den Klängen der Musik betreten alle Tiere die Arche, anschließend Noah und seine Familie. Noah und Sarah bemerken die Elefanten und schieben sie auch auf die Arche.

Baumstamm: Nun hatten sich alle auf der Arche gut eingerichtet. Selbst die Elefanten hatten einen Platz gefunden und die Vorräte waren an Bord gebracht. Aber als die Nachbarn vorbei kamen, hatten sie nichts Besseres zu tun, als Noah und seine Familie auszulachen und zu verspotten.

1. Spötter: Schaut euch das an. Selbst die Tiere sind verrückt geworden. Sitzen alle in dem riesigen Schiff und warten auf schlechtes Wetter!
2. Spötter: Und es ist keine einzige Wolke zu sehen. Die spinnen doch!

Spötter ab

Baumstamm: Allmählich wurden alle ungeduldig und schauten erwartungsvoll zum Himmel. Doch es war keine Wolke, nicht mal ein Wölkchen zu sehen. Wenn ich ehrlich bin, kam mir das auch komisch vor und ich hatte so meine Zweifel, ob an der ganzen Geschichte etwas Wahres dran ist und uns wirklich ein großes Unwetter erwartet. Nur Noah wartete ganz geduldig.

Und wirklich- nach 7 Tagen , an denen nichts passierte und die Erde still und friedlich dalag – zogen die ersten dunklen Wolken auf, der Himmel wurde schwarz und der Regen prasselte auf die Erde.

Bühne wird dunkel, Regengeräusche und improvisierte Unwettermusik, Regenmacher

Baumstamm (*laut in das Chaos hineinsprechen*)

Nun brach ein furchtbares Unwetter über die Erde herein- genauso, wie Gott es Noah voraus gesagt hatte. Es regnete ohne Unterlass, die Flüsse traten über die Ufer und bald waren nicht einmal mehr die Spitzen der höchsten Berge zu sehen. Es donnerte und blitzte. Der Sturm peitschte über das Wasser. Allen an Bord war Angst und Bange, das Schiff knarrte und knackte und selbst das stärkste Eichenholz hatte Mühe, dem Sturm standzuhalten.

Geräuschpegel steigert sich, bis Song beginnt, beim Song weiter Regenmacher einsetzen

12. Song Wir haben Angst (alle im Boot, evtl 2 Soli, Chor) (SF,AF,FL, SX, SKB)

Baumstamm: Und wirklich- nach 40 Tagen hatte Gott ein Einsehen und beendete endlich den Regen. Der Himmel riss auf und die Sonne begann zu scheinen.

das Licht auf der Bühne geht an

Baumstamm: Aber das Wasser ging nur langsam zurück und die Arche trieb noch lange Zeit auf dem endlosen Wasser dahin.

plötzlich hört man ein lautes Krachen

Sarah (aus dem Bauch des Schiffes): Mein Gott, Noah, was war das ?

Noah: Komm, wir schauen einmal nach, was passiert ist.

Beide schauen vorsichtig über die Reling, andere kommen hinzu

Noah: Wir sind auf einen Berg aufgelaufen.

Sarah: Wie ruhig die Erde nun wieder daliegt- als wäre nichts geschehen.

Sem: Wir müssen abwarten, wie lange es dauert, bis die Überschwemmung zurückgeht. Erst dann können wir die Arche verlassen . Das wird sicherlich noch eine ganze Weile dauern.

Jafet: Wir könnten den Raben ausschicken, um die Gegend zu erkunden.

Baumstamm: Und sie schickten den Raben aus. Aber bald kam der Vogel wieder. So wussten sie, dass sie noch Geduld haben mussten. Das Wasser ging immer mehr zurück und man konnte hier und da schon trockenes Land sehen. Da schickte Noah eine Taube aus.

Noah: Flieg kleine Taube und bring uns ein Zeichen.

eine Taube fliegt los (Rolle für ein Kind, tanzend durch den Raum bewegend)

Nummer 13 :Zwischenmusik Musik der Taube I (Fl, Sax)

Sarah: Noah, ich habe gerade unsere Vorräte kontrolliert. Wenn wir nicht bald an Land können, müssen wir sicher verhungern.

Noah: Verliere nicht den Mut, Sarah. Gott hat uns bis hierher begleitet. Er wird uns nicht im Stich lassen.

14 Song (Sarah, Noah, Chor) „Bleibe bei uns , guter Gott“ (SF, AF, FL, Skb)

Baumstamm: Sie warteten lange auf die Rückkehr der Taube. Als sie die Hoffnung schon aufgeben wollten, sahen sie die Taube am Horizont.

Taube kommt mit dem Ölzweig wieder

Noah: Schaut, dort kommt die Taube!

Ham: Ich glaube, sie trägt einen Ölzweig im Schnabel.

Sarah: Das bedeutet, dass die Bäume schon wieder aus dem Wasser ragen.

Jafet: Das Wasser geht zurück! Gott sei Dank, wir sind gerettet!

Baumstamm: Nun schöpften alle neue Hoffnung, denn sie wussten, dass sie nur noch eine Zeitlang ausharren mussten bis die Erde wieder trocken war. Nach einer Woche waren sie mit ihrer Geduld am Ende und sie schickten die Taube erneut los.

15 (wie13) Zwischenmusik 3 Musik der Taube (Fl, Sax)

- die Familie hält Ausschau -

Noah: Die Taube kehrt nicht zurück. Sie hat bestimmt einen Platz zum Landen gefunden. Lasst uns die Arche verlassen. Vielleicht finden wir einen geeigneten Platz, an dem wir uns niederlassen können.

Sem: das wäre schön!

Jafet: Ja, Gott hat uns beschützt, dafür wollen wir ihm herzlich danken!

(alle verlassen die Arche, während dessen Vorspiel zum nächsten Song)

16. Song (Sem, Jafet, Chor Danke für deine schützende Hand“ (AF,FL, Sax, Skb)

Baumstamm: Doch Gott gab ihnen ein Großes Versprechen.

Stimme Gottes: Nie mehr will ich die Erde verderben. Nie mehr soll es so eine große Flut geben. Und wenn ihr doch bei einem großen Unwetter einmal Angst haben solltet, dann schaut zum Himmel. Dort werdet ihr ein Zeichen meiner großen Liebe entdecken – ein Zeichen, dass ich mein Versprechen halten werde!

(Regenbogen erscheint, wird allmählich heller)

17. Song (alle): Seht diesen schönen Regenbogen (Strophen: Tom und Lena)

SF, AF, FL, Sax, Skb)

ENDE